

# **Protokoll der Sitzung der JCF-Regionalgruppensprecher**

ICC Berlin, 16.8.1999, 14:30 Uhr

Anwesend: 46 Personen aus 23 Regionalgruppen (Aachen, Berlin, Bielefeld, Bochum, Bremen, Dresden, Duisburg, Frankfurt, Freiburg, Göttingen, Hamburg, Hannover, Leipzig, Mülheim, München, Münster, Paderborn, Regensburg, Siegen, Stuttgart, Tübingen, Ulm, Wuppertal)

Nicht vertreten: Regionalgruppen Darmstadt, Dortmund, Kaiserslautern, Köln, Konstanz, Marburg

## **1.) Tätigkeitsbericht der Bundessprecher**

Frauke Petry, Christoph Kuhlmann und Klaus Breitenstein legen ihren Tätigkeitsbericht für den Zeitraum März 98 bis August 99 vor. Kuhlmann hat als Gast an 4 GDCh-Vorstandssitzungen teilgenommen und dort die Aufhebung der Altersregelung als Kriterium für eine JCF-Mitgliedschaft angeregt. JCF-Mitglieder sind GDCh-Mitglieder bis drei Jahre nach Berufseintritt. Auf Vorschlag des JCF hat der GDCh Präsident in Berlin eine öffentlichkeitswirksame Aktion mit Kindern durchgeführt (siehe GDCh-Tätigkeitsbericht 98). In Lindau hat ein inoffizielles Regionalgruppentreffen stattgefunden, weitere regelmäßige überregionale Treffen gibt es im Ruhrgebiet. Publizistische JCF-Aktivitäten umfaßten u.a. einen Leitartikel in den "Nachrichten", die Broschüren "Quo vadis" und "Chemie studieren" sowie einen Artikel in der Zeitschrift "Gegenworte". Kuhlmann hat als JCF-Vertreter an der UNESCO World Conference in Budapest teilgenommen. Wesentlicher Teil der Arbeit der Bundessprecher war die Vorbereitung der JCF-Aktivitäten in Berlin, nämlich der nicht realisierte "Markt der Möglichkeiten" und "Studying abroad".

## **2.) Struktur des JCF**

Die institutionalisierte Bildung überregionaler Strukturen wird nach Diskussion verworfen. Überregionale Strukturen bilden sich je nach Bedarf bereits, weitere Gruppierungen sind jederzeit möglich.

Die von den Bundessprechern angeregte Umbenennung des JCF in "Junge Chemiker der GDCh" wird ebenfalls nach Diskussion abgelehnt.

Ein formelles Treffen der Regionalgruppen soll weiterhin einmal pro Jahr (z.B. in Anlehnung an die Chemiedozententagung) stattfinden. Das nächste Treffen findet bei der Chemiedozententagung 2000 in Regensburg statt. Ein weiteres informelles Treffen pro Jahr wird gewünscht.

## **3.) Schwerpunkte zukünftiger Aktivitäten**

Der 3. Jungchemikerkongress wird ebenfalls in Regensburg im Rahmen der Chemiedozententagung geplant. Die neuen Bundessprecher werden vorab beauftragt, die organisatorischen Rahmenbedingungen abzuklären. Nach Diskussion und Abstimmung soll als Programm eine Präsentation der Regionalgruppen und eine Podiumsdiskussion zu einem Randgebiet der Chemie geboten werden.

Die GDCh-Geschäftsführung wird gebeten, zukünftig die Bundessprecher als Regionalgruppe zu betrachten und mit einem eigenen Etat auszustatten. Es hat sich gezeigt, daß Bundessprecheraktivitäten häufig aus dem Etat der jeweiligen Regionalgruppe finanziert werden mußten, so daß eine Regionalgruppe bei Wahl eines Sprechers Belastungen übernehmen muß, die auf Kosten der eigentlichen Aktivitäten gehen. Dies könnte die Bereitschaft zur Kandidatur als Bundessprecher beeinträchtigen.

#### **4.) Nominierung und Wahl der neuen Bundessprecher**

Aus jeder anwesenden Regionalgruppe sind 2 Personen mit je 2 Stimmen wahlberechtigt. 5 Personen kandidieren. Es werden 35 Stimmzettel abgegeben.  
Gewählt sind:

Alexander Azzawi (Bochum)  
Andreas Weber (Oberhausen)  
Alexander Botzki (Regensburg)

Nachrücker:

Dschun Song (Berlin)  
Alexander Levin (Ulm)